

A watercolor illustration of a town by a river. The scene is reflected in the water. The town features a prominent white church with a brown roof and a steeple, surrounded by green trees and other buildings. The sky is blue with white clouds. The overall style is soft and artistic.

Energie für die Region

Hier ist Ihre Energie
zu Hause.

Kurzinformationen		Rumpfgeschäftsjahr 2001	Geschäftsjahr 2002	Geschäftsjahr 2003	Geschäftsjahr 2004
Stromabsatz gesamt	Mio. kWh	4.085,8	8.415,0	8.042,8	8.180,7
Erdgasabsatz gesamt	Mio. kWh	1.315,4	2.908,9	2.959,0	3.040,8
Wärmeabsatz gesamt	Mio. kWh	37,3	127,6	108,9	144,0
Umsatzerlöse inkl. Stromsteuer ¹	Mio. €	428,1	906,2	963,3	1.047,5
Investitionen – Sachanlagen –	Mio. €	26,3	37,6	34,1	35,7
Abschreibungen – Sachanlagen –	Mio. €	32,4	63,3	56,3	52,0
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	122,88	122,88	184,32	184,32
Eigenkapital ²	Mio. €	215,31	215,31	215,31	215,31
Bilanzgewinn	Mio. €	14,88	35,64	42,72	48,00
Dividende je Stückaktie	€	0,31 ³	0,74	0,89	1,00 ⁴
Mitarbeiter inkl. Auszubildende Stand zum 31.12.	Anzahl	1.827	1.826	1.824	1.783

¹ ausschließlich im Inland

² ohne Bilanzgewinn

³ zzgl. Steuergutschrift

⁴ Gewinnverwendungsvorschlag

Süwag Energie AG Geschäftsbericht
6. Geschäftsjahr 2004

**Vorlagen in der ordentlichen Hauptversammlung
am 21. April 2005 um 10.00 Uhr
im Congress Center Messe in Frankfurt am Main**

5 **Bericht des Aufsichtsrats**

9 **Lagebericht**

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2004

- 14 Vertrieb
- 16 Netze
- 18 Personal und Soziales
- 22 Beteiligungen

Jahresabschluss 2004

- 26 Bilanz
- 27 Gewinn- und Verlustrechnung
- 28 Anhang
 - 28 Allgemeines
 - 28 Formale Darstellung
 - 28 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 32 Erläuterungen zur Bilanz
 - 40 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 42 Aktivitätenabschlüsse
 - 46 Organe der Gesellschaft

49 **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

50 **Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns**



Neckargemünd
Oster '04

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahrs 2004 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die beabsichtigte Geschäftspolitik, über grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber eingehend beraten und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Im Geschäftsjahr 2004 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen waren:

- die Berichte des Vorstands über die Geschäftslage,
- die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2005, bestehend aus Ergebnis-, Bilanz-, Investitions-, Instandhaltungs-, Finanz- und Personalplan,
- die Mittelfristplanung 2005 - 2009,
- die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zum Unbundling im Rahmen der Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts.

Auch außerhalb der Sitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorsitzenden des Vorstands in Einzelgesprächen Fragen der Geschäftsführung, der geschäftspolitischen Ausrichtung, der Unternehmensplanung und der strategischen Ziele sowie wichtige Einzelvorgänge besprochen.

Der nach § 11 der Satzung gebildete Personalausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt und die ihm übertragenen Entscheidungen über personelle Angelegenheiten des Vorstands getroffen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem in der Hauptversammlung am 20. April 2004 gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 20. April 2004 beauftragten Abschlussprüfer, PwC Deutsche Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.



Der Bericht des Abschlussprüfers, der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Entwurf des Geschäftsberichts und der Bericht des Aufsichtsrats sind dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 9. Februar 2005 ausgehändigt und in der Sitzung umfassend erörtert worden. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Außerdem stand er für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung zugestimmt. Er hat seinerseits den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht 2004 und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum

31. Dezember 2004 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 Abs. 3 AktG mit folgendem Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Frankfurt am Main vom 19. Januar 2004 wurde Herr Dr. Wolfgang Kässer als Nachfolger für den zum 17. Oktober 2003 ausgeschiedenen Herrn Manfred Reindl zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 9. Februar 2004 Herrn Dr. Kässer zu seinem Vorsitzenden gewählt. Aufgrund seines Ausscheidens aus dem Vorstand der RWE Energy AG hat Herr Dr. Kässer sein Amt als Vorsitzender mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Wahl eines Nachfolgers in diesem Amt niedergelegt, bleibt jedoch Mitglied des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 9. September 2004 Herrn Dipl.-Ök. Heinz-Werner Ufer zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Kässer für sein erfolgreiches Wirken als Vorsitzender des Aufsichtsrats für das Unternehmen und hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit im Aufsichtsrat.

Für die ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Frau Dr. Marie-Theres Thiel, Herr Dr. Jürgen Kroneberg und Herr Harald Nolte hat die Hauptversammlung am 20. April 2004 Herrn Heinz-Werner Binzel, Herrn Bernd Böddeling und Herrn Dr. Peter Gentges zu deren Nachfolgern gewählt. Gleichzeitig wurde die gerichtliche Bestellung von Herrn Dr. Wolfgang Kässer zum Aufsichtsratsmitglied durch eine Hauptversammlungswahl ersetzt.

Den im Berichtszeitraum ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern dankt der Aufsichtsrat auch an dieser Stelle für ihr Engagement, ihre Unterstützung und ihre wertvolle Mitarbeit.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Süwag Energie AG für die im Geschäftsjahr 2004 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Frankfurt am Main,
den 9. Februar 2005

DER AUFSICHTSRAT


Heinz-Werner Ufer
Vorsitzender



Friedrichsdorf
Osten '04

Marktentwicklung

Im Berichtszeitraum hat sich die wirtschaftliche Gesamtsituation in Deutschland leicht verbessert. Sowohl im verarbeitenden Gewerbe als auch im Dienstleistungssektor nahm die Wertschöpfung zu. Die konjunkturelle Entwicklung wirkte sich entsprechend auf den Strommarkt aus. Der Verbrauch aus den Netzen der öffentlichen Stromversorger stieg geringfügig an.

Die Strombeschaffungspreise erhöhten sich im Berichtszeitraum deutlich. Gründe waren insbesondere die Entwicklung des Großhandelsmarkts sowie die weiter gestiegenen Belastungen durch die Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG).

Absatz

Im Stromgeschäft führte der starke Wettbewerb im Bereich der Geschäftskunden zu Kundenverlusten. Der hieraus resultierende Absatzrückgang konnte jedoch durch Akquisitionen außerhalb des eigenen Netzgebiets sowie durch die Rückgewinnung von ehemaligen Kunden im Wesentlichen ausgeglichen werden.

Im Privat- und Gewerbekunden-segment konnten wir durch Pacht fremder Netze und Übernahme der Kunden in diesen Netzgebieten den Absatz ausweiten. Die Wechselquote unserer Privatkunden lag nach wie vor unter dem Bundesdurchschnitt.

Aufgrund der Umgruppierung von Privat- und Gewerbekunden, die einer Unternehmensgruppe zugeordnet sind, in das Geschäftskunden-segment, haben sich die Anteile der jeweiligen Kundengruppen am Gesamtstromabsatz entsprechend verändert.

Infolge der geänderten Zuordnung stieg der Absatz bei den Geschäftskunden leicht an, und im Privat- und Gewerbekunden-segment ist ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen.

Im Bereich der weiterverteilenden Energieversorgungsunternehmen konnten wir unsere Position ausbauen. Der Mehrabsatz gegenüber dem Vorjahr resultierte aus einem Kundenzugang und leicht gestiegenen Abnahmemengen der übrigen Kunden.

Insgesamt betrug der Stromabsatz im Berichtszeitraum 8.180,7 (Vj. 8.042,8) Mio. kWh.

Im Berichtszeitraum verbrauchten unsere Erdgaskunden insgesamt 3.040,8 (Vj. 2.959,0) Mio. kWh.

Im Bereich Privat- und Gewerbekunden hat sich neben den Witterungsverhältnissen die gestiegene Anzahl von Anschlüssen absatzsteigernd ausgewirkt.

Im Geschäftskunden-segment Erdgas lagen die Absatzzahlen auf dem Niveau des Vorjahrs.

Bedarfsdeckung

Vom Stromaufkommen in Höhe von 8.429,1 (Vj. 8.294,5) Mio. kWh bezogen wir 84,1 (Vj. 83,9) % von Konzernunternehmen. Von Konzernfremden haben wir 14,8 % bzw. 1.244,3 Mio. kWh eingekauft. Darin enthalten ist die Einspeisung aus Anlagen in unser Netz, die durch EEG und KWKG gefördert werden. Eigene Erzeugungsanlagen lieferten 93,1 Mio. kWh bzw. 1,1 % des Stroms, im Wesentlichen unsere Wasserkraftwerke an der Lahn, der Wied, der Rench, der Maisach und am Neckar.

Im Gesamtstromaufkommen enthalten sind insgesamt 179,4 (Vj. 213,5) Mio. kWh, die durch EEG gefördert und in unserem Netzgebiet erzeugt wurden. Dieser Strom wurde entsprechend den gesetzlichen Regelungen an die Übertragungsnetzbetreiber weiterverrechnet.

Der Erdgasbezug in Höhe von 3.094,3 Mio. kWh erfolgte zu 62,4 % von der E.ON Ruhrgas AG, Essen. 12,6 % wurden vom Gaswerksverband Rheingau AG, Wiesbaden, 15,9 % von der RWE Energy AG, Dortmund, sowie weitere 9,1 % von der EnBW Gas GmbH, Stuttgart, bezogen.

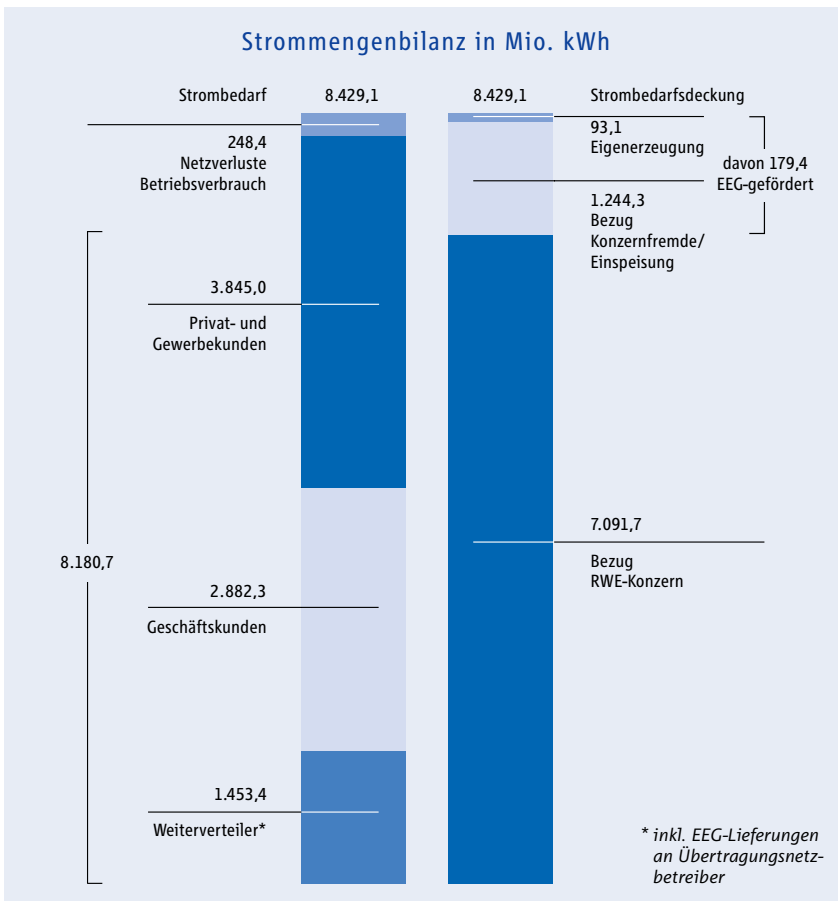
Ertragslage

Im Berichtszeitraum haben mengen- und preisbedingte Umsatzerhöhungen, gestiegene Fusionssynergien und einmalige Erträge die Geschäftsentwicklung positiv beeinflusst. Die Kostenseite war vor allem von der Entwicklung des Stromgroßhandelsmarkts geprägt. Das Ergebnis im Finanzbereich verbesserte sich aufgrund von Sondereffekten im Beteiligungsbereich und Zuschreibungen bei den Spezialfonds. Insgesamt hat die Gesellschaft ein Ergebnis erzielt, das um rd. 13 % über dem Wert des Vorjahrs liegt.

Die Umsatzerlöse inkl. 110,6 Mio. € Stromsteuer betragen 1.047,5 (Vj. 963,3) Mio. €. Davon entfallen 843,3 (Vj. 782,0) Mio. € auf die Stromerlöse. Diese enthalten mit 16,4 Mio. € die Weiterverrechnung des durch das EEG geförderten Stroms an die Übertragungsnetzbetreiber.

Die Stromdurchschnittserlöse haben sich erhöht, da sich die gestiegenen Großhandelspreise entsprechend in den Endkundenpreisen niedergeschlagen haben.

Die Erdgasumsatzerlöse betragen 107,3 (Vj. 106,4) Mio. €. Die Durchschnittserlöse haben sich strukturell gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Entsprechend der Preisentwicklung am Weltmarkt für leichtes Heizöl wurden – mit einer zeitlichen Verzögerung – die Endverbraucherpreise im Geschäftskundensegment angepasst. Die Preise für unsere Heizungskunden blieben im Berichtszeitraum stabil.



Steigende Tendenz zeigten die Erlöse aus Wärmelieferungen und aus der Netznutzung. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 47,3 Mio. €.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen schlugen sich insbesondere erfolgswirksame Auflösungen von Rückstellungen positiv nieder.

Der Materialaufwand erhöhte sich infolge gestiegener Strombeschaffungspreise und größerer Bezugsmengen. Ebenso nahm der Aufwand für die Nutzung fremder Stromnetze zu.

Der Anstieg des Personalaufwands ist vor allem auf die erhöhten Aufwendungen für Altersversorgung zurückzuführen, da bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen auch zukünftige Pensionsanpassungen angemessen berücksichtigt wurden. Weiterhin haben wir den Abzinsungsfaktor bei den Pensionsrückstellungen an die Entwicklung auf dem Kapitalmarkt angepasst.

Aufgrund der vom Gesetzgeber geänderten Abschreibungsmodalitäten hat sich das Abschreibungsvolumen gegenüber dem Vorjahr reduziert.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben einmaligen Kosten für die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen im Rahmen des Unbundling von Netzen auch Aufwendungen für ein neues Restrukturierungsprogramm enthalten.

Unter Berücksichtigung ausreichender Risikovorsorge wurde im Berichtszeitraum ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 112,2 (Vj. 89,9) Mio. € erwirtschaftet. Nach Abzug des Steueraufwands ergibt sich für das Geschäftsjahr 2004 ein Jahresüberschuss von 48,0 (Vj. 42,6) Mio. €.

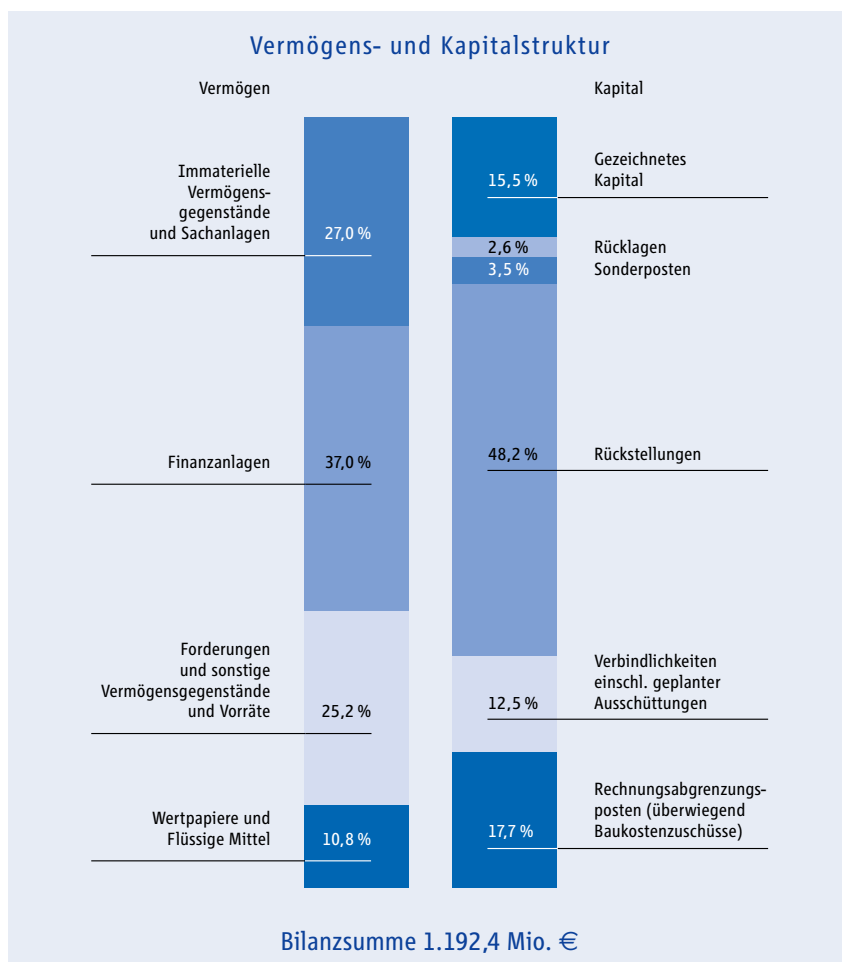
Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 1,00 € je Stückaktie auszuschütten. Im vorangegangenen Geschäftsjahr betrug die Dividende 0,89 €.

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 88,8 Mio. €. Davon entfielen 40,8 Mio. € auf Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und 48,0 Mio. € in Finanzanlagen. Bei den Sachinvestitionen stand der Ausbau der Strom- und Erdgasverteilungsanlagen im Vordergrund. Weitere Schwerpunkte bildeten der Kauf von Belieferungsrechten und wie im vorausgegangenen Geschäftsjahr Investitionen in

moderne Kundeninformations- und Abrechnungssysteme. Mit diesen Systemen können wir die gesetzlichen Anforderungen an das Unbundling von integrierten Strom- und Erdgasversorgern auch datenverarbeitungstechnisch abbilden. Wir haben unter Berücksichtigung kundenspezifischer Anforderungen sowie gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen alle Investitionen einer strengen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen.



Bilanz und Finanzierung

Der Finanzbedarf für die Investitions- und Finanzierungstätigkeit konnte im Berichtsjahr ohne Aufnahme von Fremdmitteln gedeckt werden.

Zum Bilanzstichtag betrug der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital, einschließlich der dem Eigenkapital zuzurechnenden Mittel, 48 %. Das Verhältnis von Eigenkapital zum übrigen Kapital verhielt sich 1 : 2,2.

Abhängigkeitsbericht

Die Süwag Energie AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die der Süwag Energie AG zum Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken

Den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) tragen wir durch die Umsetzung der „Konzernrichtlinie Risikomanagement“ der RWE AG Rechnung. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in das Risikofrüherkennungssystem der RWE AG, Essen, durch ein standardisiertes quartalsweises Risikoreporting eingebunden.

Das Risikomanagementsystem wird jeweils an neue Unternehmensstrukturen angepasst. Ein Risikomanagement-Ausschuss, der von einem Risikobeauftragten koordiniert wird, ist eingerichtet. Systematische Risikoidentifikationen und -analysen wurden durchgeführt. Die erkannten Risiken sind hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Weitergehende Schritte im Hinblick auf die notwendige Risikoüberwachung und -steuerung sind festgelegt.

Die prozessunabhängige Überwachung wurde im Geschäftsjahr 2004 durch die interne Revision der Süwag Energie AG sichergestellt.

Marktrisiken: Den Marktpreis- und Absatzrisiken begegnen wir mit einem institutionalisierten Beschaffungs- und Absatz-Portfoliomanagement.

Betriebsrisiken: Ziel bleibt eine hohe Versorgungssicherheit unserer Kunden. Durch systematische Wartung, permanente Qualitätssicherung und kontinuierliche Verbesserung unserer Anlagen und Prozesse wird das Risiko von Störungen minimiert.

Finanzrisiken: Diesen Risiken setzen wir einen geeigneten Anlagenmix im Rahmen einer konzerneinheitlichen Anlagestrategie entgegen.

Umfeldrisiken: Ergebnisrisiken bestehen auf Grund energiepolitischer, steuerrechtlicher und kartellrechtlicher Regelungen und Gesetze. Über den RWE-Konzern und die Mitwirkung in Verbänden nehmen wir auf diese Rahmenbedingungen aktiv Einfluss.

Personalrisiken: Risiken dieser Kategorie betreffen im Wesentlichen drohenden Know-how-Verlust und fehlende Kompetenzen. Eine leistungsbezogene Vergütung, ein gezielter Kompetenzaufbau sowie eine aufgabenbezogene Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung tragen dazu bei, diese Risiken zu minimieren.

Die kritische Prüfung des Risikoportfolios führt zu dem Ergebnis, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch nicht erkennbar sind. Die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und die Resultate der Risikoinventur wurden durch den Wirtschaftsprüfer gemäß den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Diese Prüfung ergab, dass das Risikomanagementsystem unseres Unternehmens die gestellten Anforderungen erfüllt.

Umweltschutz

Die Süwag Energie AG verfügt über ein Umweltmanagementsystem. Mit Hilfe von Umweltleitlinien und Führungsanweisungen werden die im Umweltprogramm definierten Ziele in die betriebliche Praxis umgesetzt.

Zur Qualifizierung der Mitarbeiter führen wir Schulungsprogramme durch, welche regelmäßig aktualisiert und dem Bedarf angepasst werden.

Alle für die Süwag Energie AG tätigen Entsorgungsunternehmen werden auf Eignung und Zuverlässigkeit überprüft.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2005

Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Vorgaben zum Unbundling und der aktuellen Markt- und Wettbewerbsentwicklungen mit veränderten Anforderungen hat die Süwag Energie AG Ende 2004 die Süwag Netz GmbH, die Süwag Netzservice GmbH und die Süwag Kundenservice GmbH gegründet. Diesen Gesellschaften werden in 2005 operative Aufgabenstellungen von der Süwag Energie AG übertragen. Diese betreffen insbesondere die Netzentwicklung, den Netzzugang und das Bilanzierungs-/Beschaffungsmanagement, den Netzbau und Netzbetrieb sowie den Kundenservice und die Informationsverarbeitung. Wesentliche Ziele dieser gesellschaftsrechtlichen Neustrukturierung sind größere Flexibilität bei der Kooperation mit Marktpartnern sowie schnelleres Agieren bzw. Reagieren auf Marktveränderungen. Aufgrund der Anpassung unserer Unternehmens- und Vertriebsstrukturen, der weiteren Optimierung unseres Kundenservices und der nachhaltigen Verbesserung unserer Kostenstrukturen erwarten wir, unsere Position auch im Geschäftsjahr 2005 behaupten zu können. Dennoch rechnen wir insbesondere im Geschäftskundensegment mit weiteren Kundenverlusten. Wir gehen davon aus, dass wir die hieraus resultierenden Umsatzverluste durch Kundengewinnung außerhalb unseres Netzgebiets ausgleichen können. Wir erwarten, dass sich der Trend steigender Strombezugskosten und ebenso steigender Endverbraucherpreise auch im Jahr 2005 fortsetzen wird.

Im Erdgasgeschäft werden die Marketingaktivitäten mit dem Ziel der Anschlussverdichtung in unseren Netzen fortgeführt. Wir erwarten im kommenden Geschäftsjahr eine leichte Absatzsteigerung. Infolge der vom Gesetzgeber eingeleiteten Liberalisierung des Erdgasmarkts rechnen wir jedoch mit sinkenden Margen.

Wir gehen davon aus, dass sich der Prozess der strukturellen Veränderung des Energiemarkts fortsetzen wird. Marktadäquate Preise, Entwicklung von kundenspezifischen Produkten sowie ein nach den Anforderungen des Markts strukturiertes Unternehmen sind Voraussetzung für die zielgerichtete Marktbearbeitung und eine erfolgreiche Kundenbindung.

Vor dem Hintergrund der eingeleiteten Maßnahmen und der guten finanziellen Ausgangslage erwarten wir für das Geschäftsjahr 2005, sofern keine negativen Sondereinflüsse eintreffen, ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Vertrieb

Strom

Das Privat- und Gewerbekunden-segment repräsentiert mit einem Anteil von 47,0 % an dem Gesamtabsatz von 8.180,7 Mio. kWh unverändert eine überaus stabile Basis des Gesamtportfolios. Mit 3.845,0 Mio. kWh liegt der Absatz an unsere rund 850.000 Kunden geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Dieser Absatzrückgang resultiert einerseits aus einem fortgesetzten Rückbau von Speicherheizungsanlagen im Netzgebiet, andererseits aber auch aus einer vertriebsinternen Neuordnung von Tariflieferstellen zum Geschäftskundensegment über die Definition von zentralen Geschäftspartnern beispielsweise im kommunalen Sektor. Demgegenüber verzeichnen wir einen geringfügigen Absatzzuwachs aus der Kunden- und Stromnetzübernahme Baden-Airpark zum 1. 1. 2004 sowie der Anpachtung der Stromversorgung EW Hagenbruck zum 1. 4. 2004.

Insgesamt liegt der Schwerpunkt unserer Vertriebsaktivitäten in dieser Kundengruppe bei Maßnahmen zur Sicherung unseres Kundenstamms, was sich in einer unverändert niedrigen Wechselquote und einem Marktanteil im Süwag-Netzgebiet in Höhe von rd. 97,0 % ausdrückt.

Auch im Geschäftskundensegment verlief die Geschäftsentwicklung insgesamt zufriedenstellend.

Mit einem Absatz in Höhe von 2.882,3 Mio. kWh entfällt auf diese Kundengruppe ein Anteil von 35,2 % an dem Gesamtabsatz. Der gegenüber dem Vorjahr geringfügige Absatzzuwachs begründet sich wiederum durch die Neuordnung von Liefermengen, die vormals dem Privatkundensegment zugeordnet waren. Demgegenüber lag der Mengenzuwachs bei Neukunden außerhalb des Netzgebietes über den Erwartungen und konnte die wettbewerbsbedingten Auftragsverluste bei den Bestandskunden in Summe vollständig kompensieren.

Die Preisbildung für Lieferungen an diese Kundengruppe orientiert sich ausnahmslos an den jeweils aktuellen Notierungen am Beschaffungsmarkt. Mit Blick auf die vollumfängliche Weitergabe der hier zu verzeichnenden Kostensteigerungen konnte der Umsatz in dieser Kundengruppe gesteigert werden.

Der Anteil des Stromabsatzes an unsere Weiterverteiler betrug 17,8 % und liegt somit rd. 150 GWh über dem Vorjahr. Der Marktanteil im Netzgebiet bei dieser Kundengruppe liegt damit wieder bei rd. 100 %. Zudem beinhaltet der ausgewiesene Absatz hier auch die EEG-geförderten und im Süwag-Netz eingespeisten Mengen, die wir an die jeweiligen Übertragungsnetzbetreiber veräußern.

Stromabsatz an einzelne Kundengruppen in Mio. kWh

Privat- und Gewerbekunden	3.845,0
davon Speicherheizung	(454,0)
Geschäftskunden	2.882,3
Weiterverteiler	1.453,4
davon EEG-Verkauf	(179,4)
Stromabsatz	8.180,7

Erdgas

Der Erdgasabsatz im Privat- und Gewerbekundensegment wird unverändert von unseren Tarif- und Heizgaskunden geprägt. Der Anteil dieser Kundengruppe an dem Gesamtabsatz betrug 76,0 %, während die Geschäftskunden einen Anteil von 24,0 % repräsentieren. Der Gesamtabsatz stieg im Wesentlichen witterungsbedingt auf 3.040,8 Mio. kWh.

Die Vertriebsaktivitäten in unserer Erdgassparte konzentrieren sich unverändert auf die Erhöhung der Anschlussdichte und auf die Aktivierung von bislang nicht genutzten Hausanschlüssen.

Erdgasabsatz an einzelne Kundengruppen in Mio. kWh

Tarif- und Heizungskunden	2.309,7
Geschäftskunden	731,1
Erdgasabsatz	3.040,8

Wärme

Insgesamt betreut die Süwag Energie AG 25 Nahwärmenetze in Wohn- bzw. gewerblich genutzten Gebieten. Die Anzahl der im Endausbau versorgten Kunden liegt bei rd. 1.800.

Der Wärmeabsatz in diesem unverändert wachsenden Geschäftsfeld belief sich dabei auf insgesamt 144,0 Mio. kWh, wobei die Erzeugung in 113 Heizkesselanlagen, 8 Wärmepumpenanlagen sowie 69 Blockheizkraftwerken realisiert wird.

Wärmeabsatz an einzelne Kundengruppen in Mio. kWh

Wohnwirtschaft	21,7
Industrie/Handel	15,8
Öffentlicher Sektor	102,5
Sonstige	4,0
Wärmeabsatz	144,0

Netze

Um den permanenten Überblick über den Betriebszustand unserer Energieversorgungssysteme zu behalten, müssen alle relevanten Systemparameter rund um die Uhr erfasst, analysiert und notfalls korrigiert werden. Dazu stehen an unseren Standorten Frankfurt und Pleidelsheim neue hochmoderne und effiziente Netzleitsysteme, die eine ständige Systemkontrolle gewährleisten, zur Verfügung.

Im Jahr 2004 wurden die Aufgaben der ehemaligen Netzleitstellen Bad Homburg v. d. H. und Achern in die Netzleitsysteme Frankfurt und Pleidelsheim integriert. Im Zuge dessen wurde mit den Vorbereitungen zur Übernahme der letzten beiden Altsysteme in Neuwied und Dettingen begonnen.

Im Investitionsbereich ist es weiterhin unser Ziel, bei hoher Versorgungssicherheit für unsere Kunden eine wirtschaftliche Auslastung der Anlagen zu erreichen. Die Substitution von kostenintensiven Netzanlagen, vereinfachte Netzstrukturen sowie weitere Investitionen in die Automatisierung wichtiger Netzknoten führen mittelfristig zu niedrigeren Betriebs- und Instandhaltungskosten.

Neben Maßnahmen zur Substanzerhaltung, wie die Komplettsanierung der Umspannanlage Waiblingen I, der Bau einer 20-kV-Schaltanlage für das Wasserkraftwerk Cramberg, die Erneuerung der 110-kV-Freileitung von Bad Homburg v. d. H. nach Westerfeld, bilden wachstumsabhängige Investitionen, wie der neue 40-MVA-Transformator in der Umspannanlage Obertiefenbach, Hausanschlüsse, Netzanschlüsse für Geschäftskunden, Erweiterungen in den 20-kV- und 0,4-kV-Netzen, den Schwerpunkt unserer Bautätigkeit.

Unsere Netzinvestitionen betrugen im Berichtszeitraum rund 27 Mio. €. Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden 34 Mio. € aufgewendet.

Ende 2004 leiteten wir für rund 1.250 Geschäftskunden und etwa 21.500 Privat- und Gewerbetunden Strom für andere Lieferanten durch unsere Netze.



Kleinostheim/Meingartenhalle
Osten '04

Personal und Soziales

Tiefgreifende Strukturanpassungen vor dem Hintergrund des europäischen Energierechts und die Ausgestaltung der neuen Rahmenbedingungen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr hohe Anforderungen an die betroffenen Bereiche und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt.

So wurde im Berichtszeitraum die innere Struktur des Bereichs Energiedatenmanagement/Zählerwesen neu gestaltet und die organisatorische Umsetzung realisiert. Der Bereich Kundenservice am Standort Bad Homburg v. d. H. wurde aufgegeben und die Mitarbeiter in die bestehenden Organisationsstrukturen am Standort Frankfurt integriert. In den Netzbereichen wurden entsprechend den zukunftsweisenden Aufgabenstellungen die Organisationseinheiten Dezentrale Dokumentation sowie Projektorganisation aufgegeben und die Mitarbeiter neuen Aufgabenstellungen zugeführt.

Ein weiterer, wesentlicher Schritt zur Neuausrichtung unseres Unternehmens im Rahmen des Unbundlings war die Bildung von drei neuen Organisationseinheiten zum 1. Juli 2004. Es sind dies die Funktionsbereiche Netz, Netzservice sowie Kundenservice.

Entsprechend den Markterfordernissen haben wir die Verantwortung für einen Teil unseres operativen Vertriebsgeschäfts in den Regionen weiter gestärkt und ausgebaut. Mit einer zum 1. Oktober 2004 realisierten neuen Organisationsstruktur wollen wir damit den Anforderungen und Wünschen unserer Kunden noch besser entsprechen.

Als Basis für eine systematische und effiziente Führungskräfteentwicklung haben wir nunmehr auch im Bereich der Führungsebene 3 ein Management Audit durchgeführt. Diese Kompetenzanalyse und die hierbei gewonnenen Erkenntnisse sind Ausgangspunkt für individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen, die unsere Führungskräfte dabei unterstützen sollen, gegenwärtige wie auch zukünftige Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

Am Ende des Berichtsjahrs beschäftigten wir 1.783 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich 110 Auszubildende. 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beanspruchen Teilzeit, 202 befinden sich in einem Altersteilzeitverhältnis.

Um unsere langfristigen unternehmerischen Ziele erfolgreich verwirklichen zu können, benötigen wir hochqualifizierten und engagierten Nachwuchs. Wir sehen es aber auch als Teil unserer sozialen Verantwortung, jungen Menschen mit einer soliden Ausbildung eine gute Perspektive für ihr weiteres Berufsleben zu bieten. Deshalb hat die berufliche Erstausbildung für unser Unternehmen eine unverändert hohe Bedeutung.

Nachdem wir bereits zum Bilanzstichtag mit insgesamt 110 Auszubildenden über unseren betrieblichen Bedarf hinaus ausgebildet haben, werden wir Ende 2005 voraussichtlich über 120 Auszubildende auf eine berufliche Zukunft vorbereiten.

Der Anteil der Auszubildenden an der Belegschaft beträgt 6,2 %.

Insbesondere in Zeiten des stetigen Wandels kommt der Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine hohe Bedeutung zu. So wurde auch in diesem Berichtsjahr eine Vielzahl von Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

Der Vergütungstarifvertrag endete am 30. Juni 2004. Mit Wirkung zum 1. Juli 2004 wurde eine lineare Erhöhung des Vergütungstarifs um 2,3 % für 12 Monate vereinbart, ab 1. Juli 2005 eine lineare Erhöhung um weitere 2 % für weitere 12 Monate. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich am 1. Juli 2005 in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis befinden, erhalten mit der Vergütungszahlung für den Monat Juli 2005 zusätzlich eine Einmalzahlung von 100 €. Gleichzeitig haben die Arbeitgeber zugesagt, während der Laufzeit des Tarifvertrags jeweils mindestens die Zahl von Ausbildungsverträgen wie im Jahr 2003 anzubieten sowie allen Auszubildenden, die während der Laufzeit des Tarifvertrags ihre Abschlussprüfung mit Erfolg bestehen, einen auf 12 Monate befristeten Arbeitsvertrag anzubieten.

Der Rahmentarifvertrag wurde von Seiten der Arbeitgeber zum 31. 12. 2004 gekündigt.

Zur Regelung der arbeitsrechtlichen Auswirkungen der geplanten Umstrukturierungen innerhalb der Süwag Energie AG wurde die Gesamtbetriebsvereinbarung „Unbundling“ geschlossen. Die Betriebsvereinbarung Telearbeit wurde um ein Jahr bis zum 30. Juni 2005 verlängert.

Rund drei Jahre nach Fusion zur Süwag Energie AG – Ende September 2004 – wurde eine erste unternehmensweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Diese diente als Informationsinstrument zur Messung der Ist-Situation mit dem Ziel, die Mitarbeiterbefragung als Management- und Steuerungsinstrument zur Erreichung der operativen und strategischen Ziele zu etablieren. Dabei legten wir Wert darauf, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Ebenen eingebunden werden und sie bei der Umsetzung der Maßnahmen beteiligt sind. Nur so kann der Wert der Einzelmaßnahme als Beitrag für den Unternehmenserfolg deutlich werden. Unsere Belegschaft befürwortete die Durchführung der Mitarbeiterbefragung. Die Beteiligungsquote lag bei 73,7 Prozent.



Bad Wimpfen
Osten '04

Beteiligungen

Süwag Wasser GmbH, Frankfurt am Main

Stammkapital 102.258 €

Beteiligung 100 %

Die im Juni 1993 gegründete Gesellschaft befasst sich mit allen Aktivitäten zur Sammlung, Aufbereitung und Verteilung von Abwasser, Wasser und Entsorgung.

Insbesondere hat die Gesellschaft Dienstleistungsverträge über die Wahrnehmung von Geschäftsführungs- und Betriebsführungsaufgaben abgeschlossen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2004 Umsatzerlöse in Höhe von 4,2 Mio. € und weist zum 31. Dezember 2004 einen Jahresüberschuss von 5 Tsd. € aus.

Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg

Stammkapital 3.323.397 €

Beteiligung 20 %

Die Gesellschaft versorgt die Stadt Weilburg mit Strom und Erdgas. Weiterhin wurde ihr die kaufmännische und technische Betriebsführung des Wasserwerks der Stadt Weilburg übertragen.

Die Gesellschaft verzeichnete in 2003 einen Stromabsatz von 53,8 (Vj. 53,3) Mio. kWh, die Erdgasabgabe lag mit 176 Mio. kWh um 3,8 % über dem Vorjahreswert.

Die Umsatzerlöse betragen 13,5 (Vj. 12,5) Mio. €.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16. Juni 2004 wurde wie im Vorjahr eine Dividende von 665 Tsd. € an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Für das Geschäftsjahr 2004 geht die Gesellschaft von einem Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Kraftwärme Schwalbach a. Ts. GbR, Frankfurt am Main

Kapital 255.660 €

Beteiligung 50 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung von Wärme und Strom.

Nach dem Sommerstillstand wurde die Anlage wegen eines Defektes der Erdgasturbine nicht mehr in Betrieb genommen, so dass der Strom- und Wärmeabsatz in 2003 um 50,4 % niedriger ausfiel als im Vorjahr.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. November 2004 wurde der Jahresüberschuss 2003 von 154 Tsd. € den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben.

Energieversorgung Limburg GmbH, Limburg a. d. Lahn

Stammkapital 10.240.000 €

Beteiligung 10 %

Die Gesellschaft versorgt die Stadt Limburg a. d. Lahn mit Strom und Erdgas. Ebenso führt sie den Betrieb für die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn.

Im Geschäftsjahr 2003 stieg die Stromabgabe um 2,8 % und erreichte 200,2 Mio. kWh. Die Erdgasabgabe betrug 474,6 (Vj. 463,7) Mio. kWh.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2003 eine Dividende in Höhe von 10,1 Mio. € ausgeschüttet; in 2003 waren bereits 2,5 Mio. € den Gesellschaftern vorab zugeflossen.

**Erdgas Westthüringen
Beteiligungsgesellschaft mbH,
Bad Salzungen**

Stammkapital 7.300.000 €

Beteiligung 10 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an Energieversorgungsunternehmen im Land Thüringen.

Die Gesellschaft hält zurzeit folgende Beteiligungen:

49 % des Stammkapitals von 7.158.086 € der Werragas GmbH, Bad Salzungen

49 % des Stammkapitals von 3.323.397 € der Ohra-Hörselgas GmbH, Fröttstädt

23,9 % des Stammkapitals von 1.789.522 € der Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH, Eisenach.

Die Gesellschaft weist zum 31. 12. 2003 bei einem Jahresüberschuss von 2,4 Mio. € und einem Gewinnvortrag von 3,5 Mio. € einen Bilanzgewinn von 5,9 Mio. € aus.

Eine Ausschüttung an die Anteilseigner wurde nicht vorgenommen.

KEVAG Telekom GmbH, Koblenz

Stammkapital 365.700 €

Beteiligung 30 %

Die Gesellschaft bietet im Gebiet Rhein-Mosel sowie im Landkreis Neuwied Breitbandkabel- und Internet-Dienstleistungen an.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2003 betragen 11,0 Mio. €. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2003 einen Jahresüberschuss von 200 Tsd. € aus.

**Neckar-Aktiengesellschaft,
Stuttgart**

Grundkapital 10.000.000 €

Beteiligung 12,5 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau des Neckars von Mannheim bis Plochingen zur Großschiffahrtsstraße sowie der Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken an dieser Wasserstraße.

In den Wasserkraftwerken der Neckar-AG sind im Geschäftsjahr 2003 insgesamt 439 (Vj. 609) Mio. kWh erzeugt worden. Die Umsatzerlöse betragen 19,1 (Vj. 18,4) Mio. €.

Die Gewinne aus der Stromerzeugung werden in voller Höhe für die Tilgung der Darlehen zur Finanzierung der Baukosten der Bundeswasserstraße Neckar verwendet. Eine Dividende kann daher bis auf weiteres nicht ausgeschüttet werden.

**KAWAG-Werkshilfe GmbH,
Ludwigsburg**

Stammkapital 25.565 €

Beteiligung 100 %

Die Gesellschaft ist eine soziale Einrichtung der Süwag Energie AG. Ihr ausschließlicher Zweck ist die freiwillige, einmalige oder laufende Unterstützung von Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern der früheren Kraftwerk Altwürttemberg AG, Ludwigsburg, sowie deren Angehörigen bei Bedürftigkeit und Invalidität.

Das Deckungskapital einschließlich des Stammkapitals belief sich am 31. Dezember 2004 auf 837 Tsd. €. Für das Geschäftsjahr 2004 war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 115 Tsd. € auszuweisen.

Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl

Stammkapital 11.000.000 €

Beteiligung 30 %

Die Gesellschaft versorgt die Stadt Bühl und Umgebung mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Zum Geschäftsgegenstand gehören ferner das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2003 erhöhte sich die Stromabgabe um 4,9 % auf 235,5 Mio. kWh. Die Erdgasabgabe betrug 202,6 Mio. kWh (+ 2,4 %), die Wasserabgabe belief sich auf 2,02 Mio. cbm.

Die Umsatzerlöse betragen 30,8 (Vj. 27,6) Mio. €.

Für das Geschäftsjahr 2003 erhielt die Süwag Energie AG eine Ausschüttung in Höhe von 2.111 Tsd. €.

Stadtwerke Oberkirch GmbH, Oberkirch

Stammkapital 2.475.000 €

Beteiligung 33,3 %

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Stadt Oberkirch und ihrer Stadtteile mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme.

Für das Geschäftsjahr 2003 erhielt die Süwag Energie AG eine Ausschüttung in Höhe von 482 Tsd. €.



Antel
Oster '04

Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	Anhang	Tsd. €		31.12.2003
				Tsd. €
Anlagevermögen	1			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	8 823		7 363
Sachanlagen	3	313 528		330 234
Finanzanlagen	4	440 298		416 789
			762 649	754 386
Umlaufvermögen				
Vorräte	5	4 142		5 976
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	296 581		292 692
Wertpapiere	7	124 920		68 729
Flüssige Mittel	8	4 072		5 684
			429 715	373 081
Rechnungsabgrenzungsposten	9		0	49
			1 192 364	1 127 516

PASSIVA	Anhang	Tsd. €		31.12.2003
				Tsd. €
Eigenkapital	10			
Gezeichnetes Kapital		184 320		184 320
Kapitalrücklage		30 989		30 989
Bilanzgewinn		48 000		42 720
			263 309	258 029
Sonderposten	11		41 974	31 568
Rückstellungen	12		574 594	519 987
Verbindlichkeiten	13		101 564	83 755
Rechnungsabgrenzungsposten	14		210 923	234 177
			1 192 364	1 127 516

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar
bis 31. Dezember 2004

	Anhang	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Umsatzerlöse		1 047 503		963 328
./. Stromsteuer		110 563		117 316
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	17	936 940		846 012
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1 436		1 353
Andere aktivierte Eigenleistungen	18	1 885		1 995
Gesamtleistung			937 389	849 360
Sonstige betriebliche Erträge	19		44 833	30 070
Materialaufwand	20	522 012		462 586
Personalaufwand	21	188 596		171 713
Abschreibungen	22	55 594		59 487
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	132 639		121 717
			898 841	815 503
Betriebsergebnis			83 381	63 927
Ergebnis aus Finanzanlagen	24	21 840		17 761
Zinsergebnis	25	7 060		8 474
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	26	79		245
			28 821	25 990
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			112 202	89 917
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			63 393	46 373
Sonstige Steuern			809	939
Jahresüberschuss			48 000	42 605
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0	115
Bilanzgewinn			48 000	42 720

Allgemeines

Unsere Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der RWE AG, Essen, und wird in deren Konzernabschluss, der am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich ist, einbezogen.

Formale Darstellung

In der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden einzelne Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. In den tabellarischen Darstellungen sind die Werte in Tausend € (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die ab dem 1. April 1999 unmittelbar geschuldete Stromsteuer wird in einem gesonderten Posten nach den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige angemessene Gemeinkosten.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden – soweit steuerlich zulässig – degressiv vorgenommen; auf die lineare Abschreibungsmethode wird übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Der Wegfall der steuerlichen Vereinfachungsregel nach R 44 Abs. 2 S. 3 EStR zum 1. Januar 2004 wird auch in der Handelsbilanz nachvollzogen.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen werden wahrgenommen.

Auf steuerbegünstigte Investitionen erfolgen Normalabschreibungen linear.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Innerhalb der Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten, in Einzelfällen zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Im Berichtszeitraum wurden Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB in Höhe von 2,3 Mio. € vorgenommen.

Bei den Vorräten erfolgt die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Warenbestände zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird bei der Bewertung durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Unfertige Leistungen werden mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Gemeinkosten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder zum Barwert bilanziert.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen.

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind sorgfältig ermittelte Schätzungsbeträge für die erst bei der Durchführung der Jahresabrechnung abrechnungsfähigen Energielieferungen erfasst. Erhaltene Abschlagszahlungen von unseren Kunden sind damit verrechnet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt.

Bei den Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens wurden – bis auf die genannten Zuschreibungen bei den Finanzanlagen – die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen beibehalten. Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (einschl. Übertragungen gem. § 6b EStG) sind als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert. Die steuerfreien Zulagen werden linear entsprechend der durchschnittlichen Nutzungsdauer der zulagenbegünstigten Vermögensgegenstände, die steuerpflichtigen Zuschüsse abschreibungskonform verrechnet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen zum Teilwert unter Berücksichtigung der aktuellen Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten. In Abweichung zur bisherigen Bewertung, der gemäß § 6 a EStG ein Zinssatz von 6 % zugrunde lag, wurde zum 31. Dezember 2004 ein Zinssatz von 5,25 % angewandt, um der allgemeinen Lage auf dem Kapitalmarkt angemessen Rechnung zu tragen. Weiterhin wurden die wirtschaftlichen Belastungen durch zukünftige Anpassungen bei den laufenden Renten angemessen berücksichtigt. Dadurch sind die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen um rd. 42 Mio. € angestiegen.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungswert bilanziert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Baukostenzuschüsse, die die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2002 erhalten hat; sie werden rätierlich innerhalb von 20 Jahren bzw. 8 Jahren zu Gunsten der Umsatzerlöse vereinnahmt. Die Baukostenzuschüsse, die die Gesellschaft nach dem 31. Dezember 2002 erhalten hat, werden entsprechend der geänderten Rechtsauffassung der Finanzverwaltung nicht mehr als Ertrags-, sondern als Investitionszuschüsse behandelt und daher als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen; sie werden abschreibungskonform verrechnet.

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen zeigt der nachstehende Anlagespiegel.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand zum 31.12.2004
	Stand zum 1.1.2004	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Anlagerechte	15 795	2 942			18 737
Software	18 576	2 114		884	19 806
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	34 371	5 056	0	884	38 543
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	144 205	1 038	2 353	447	147 149
Kraftwerksanlagen	38 258	1 581	476	31	40 284
Stromverteilungsanlagen	1 592 603	18 701	2 451	8 248	1 605 507
Erdgasverteilungsanlagen	396 408	4 872	217	61	401 436
Wärmeverteilungsanlagen	4 290	362	108		4 760
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47 923	4 946	389	4 153	49 105
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6 342	4 235	(5 994)		4 583
Summe Sachanlagen	2 230 029	35 735	0	12 940	2 252 824
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	154	203			357
Beteiligungen	15 727	345			16 072
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4 248			316	3 932
Wertpapiere	403 544	131 150 ¹		120 907 ²	413 787
Sonstige Ausleihungen	11 461	1 225		1 381	11 305
Summe Finanzanlagen	435 134	132 923	0	122 604	445 453
Summe Anlagevermögen	2 699 534	173 714	0	136 428	2 736 820

¹ davon aus Fondsverschmelzung 84 937 Tsd. €

² davon aus Fondsverschmelzung 95 794 Tsd. €

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand zum 1.1.2004	Abschreibungen	Entnahmen für Abgänge	Entnahmen für Zuschreibungen	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2004	zum 31.12.2004	zum 31.12.2003
15 177	469				15 646	3 091	618
11 831	3 127	884			14 074	5 732	6 745
27 008	3 596	884	0	0	29 720	8 823	7 363
89 690	2 434	157			91 967	55 182	54 515
28 809	1 374	24			30 159	10 125	9 449
1 414 820	33 128	8 209		71	1 439 668	165 839	177 783
323 960	10 679	54			334 585	66 851	72 448
2 078	363				2 441	2 319	2 212
40 438	4 020	4 053		(71)	40 476	8 629	7 485
0					0	4 583	6 342
1 899 795	51 998	12 497	0	0	1 939 296	313 528	330 234
26					26	331	128
1 320					1 320	14 752	14 407
0					0	3 932	4 248
16 999		10 857	2 333		3 809	409 978	386 545
0					0	11 305	11 461
18 345	0	10 857	2 333	0	5 155	440 298	416 789
1 945 148	55 594	24 238	2 333	0	1 974 171	762 649	754 386

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge betreffen Anlagerechte und Software.

3. Sachanlagen

Von den Zugängen in Höhe von 35,7 Mio. € entfallen auf Stromverteilungsanlagen 21,6 Mio. € und auf Erdgasverteilungsanlagen 4,9 Mio. €.

4. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital	Ergebnis ¹
Süwag Wasser GmbH, Frankfurt am Main	100,0	275	5
KAWAG-Werkshilfe GmbH, Ludwigsburg	100,0	837	-115
Süwag Netz GmbH i.G., Frankfurt am Main	100,0	25	
Süwag Netzservice GmbH i.G., Frankfurt am Main	100,0	25	
Süwag Kundenservice GmbH i. G., Frankfurt am Main	100,0	25	

¹ Ergebnis des Geschäftsjahrs 2004.

Nach dem Erwerb eines Geschäftsanteils von 50 % des Stammkapitals von der RWE Aqua GmbH ist die Süwag Energie AG nunmehr alleinige Gesellschafterin der Süwag Wasser GmbH.

Im Rahmen der Umsetzung der gesetzlichen Unbundling-Anforderungen (Trennung des Verteilnetzbetriebs – Strom und Gas – hinsichtlich seiner Rechtsform, Organisation und Entscheidungsgewalt von den übrigen Aktivitäten des vertikal integrierten Unternehmens) wurde die Süwag Netz GmbH gegründet. Aufgabe der Gesellschaft ist insbesondere die Errichtung, der Betrieb und die Nutzung der Strom- und Erdgas-Netzanlagen der Süwag Energie AG.

Des Weiteren wurden die Süwag Netzservice GmbH und die Süwag Kundenservice GmbH gegründet. Ihre Aufgaben sind insbesondere der Bau und die Instandhaltung von Energieerzeugungs- und Netzanlagen bzw. die Erbringung und die Vermarktung von Kundendienstleistungen für die Süwag Netz GmbH und den Vertrieb der Süwag Energie AG.

Die Eintragung der neuen Gesellschaften war zum 31. Dezember 2004 beantragt. Die neuen Gesellschaften werden ihre operative Tätigkeit in 2005 aufnehmen.

Beteiligungen mit mindestens 20 %

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital	Ergebnis ¹
Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg	20,0	7 889	690
Kraftwärme Schwalbach a. Ts. GbR, Frankfurt am Main	50,0	410	154
Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl	30,0	14 987	7 468
Stadtwerke Oberkirch GmbH, Oberkirch	33,3	5 890	2 130
KEVAG Telekom GmbH, Koblenz	30,0	667	200

¹ Ergebnis des Geschäftsjahrs 2003.

Beteiligungen unter 20 %

Energieversorgung Limburg GmbH, Limburg a. d. Lahn, 10 % des Stammkapitals von nom. 10,2 Mio. €
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen, 10 % des Stammkapitals von nom. 7,3 Mio. €
Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG, Bonn, 0,65 % des Kommanditkapitals von 3,9 Mio. €
Neckar-Aktiengesellschaft, Stuttgart, 12,5 % des Grundkapitals von nom. 10,0 Mio. €

Die Energieversorgung Limburg GmbH hat zum 31. 12. 2004 einen Betrag in Höhe von 14 Tsd. € zur Umwandlung von Gewinnrücklagen in Stammkapital verwendet.

Bei der Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH wurde eine Einstellung des zinslosen Gesellschafterdarlehens in die Kapitalrücklage in Höhe von 345 Tsd. € vorgenommen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten im Wesentlichen Spezialfonds in Höhe von 376,2 Mio. €. Zum 31. August 2004 sind drei Spezialfonds unter dem Titel STEWA Fonds fusioniert worden. Die Fusion auf den neuen Fonds erfolgte zu den Buchwerten zum 31. 12. 2003 unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge des lfd. Jahrs.

In den sonstigen Ausleihungen sind annuitätisch zu tilgende Darlehensforderungen an die Mainova AG, Frankfurt am Main, in Höhe von 8,4 Mio. € sowie Wohnungsbaudarlehen und übrige Darlehen in Höhe von 2,9 Mio. € enthalten.

5. Vorräte

	31.12.2004	31.12.2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2 746	3 157
Unfertige Leistungen	1 312	2 748
Waren	84	71
	4 142	5 976

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

		31.12.2004		31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	377 352		415 321	
abzgl. noch nicht abgerechnete Abschlagszahlungen	246 607		299 197	
		130 745		116 124
davon Restlaufzeit über 1 Jahr		(322)		(196)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		132 999		147 070
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2 703		1 881
davon Restlaufzeit über 1 Jahr				(534)
Sonstige Vermögensgegenstände		30 134		27 617
davon Restlaufzeit über 1 Jahr				(62)
		296 581		292 692

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen im Rahmen des zentralen Cash- und Asset-Management im RWE-Konzern.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere Steuererstattungsansprüche sowie Zinsforderungen.

7. Wertpapiere

Der Ausweis umfasst im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere.

8. Flüssige Mittel

	31.12.2004	31.12.2003
Kassenbestand	51	47
Guthaben bei Kreditinstituten	4 021	5 637
	4 072	5 684

9. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten umfasste im Vorjahr vorausbezahlte Mieten.

10. Eigenkapital

Die Struktur des Eigenkapitals ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen.

	31.12.2004	31.12.2003
Gezeichnetes Kapital	184 320	184 320
Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	29 353	29 353
Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	1 636	1 636
Bilanzgewinn	48 000	42 720
	263 309	258 029

Das Grundkapital ist eingeteilt in 48 000 000 Stückaktien. Sie lauten auf den Inhaber und sind voll stimmberechtigt.

An dem Grundkapital ist die RWE AG, Essen, – über die von der RWE Energy AG, Dortmund, gehaltene Beteiligung – mit der Mehrheit der Aktien an unserer Gesellschaft beteiligt.

Die RWE AG hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Süwag Energie AG überschritten hat und dass die Höhe ihres Stimmrechtsanteils an der Süwag Energie AG insgesamt 77,583 % beträgt.

Unsere Gesellschaft ist in den von der RWE AG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Dies hat gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung. Der Konzernabschluss ist bei der RWE AG in Essen erhältlich.

11. Sonderposten

	31.12.2004	31.12.2003
Sonderposten mit Rücklageanteil		
Steuerrechtliche Sonderabschreibungen	16 371	14 828
Andere Sonderposten mit Rücklageanteil	2 274	6 737
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		
Steuerpflichtige Zuschüsse	22 877	9 479
Steuerfreie Zulagen	452	524
	41 974	31 568

Die steuerrechtlichen Sonderabschreibungen resultieren aus Maßnahmen gemäß §§ 6 b, 7 d EStG und R 35 EStR. Die anderen Sonderposten mit Rücklageanteil beinhalten Rücklagen gemäß § 6 b EStG.

Bei den steuerpflichtigen Zuschüssen handelt es sich im Wesentlichen um die Baukostenzuschüsse, die die Gesellschaft nach dem 31. Dezember 2002 erhalten hat.

Die steuerfreien Zulagen wurden nach § 4 a Investitionszulagengesetz 1986 für den Bau von regenerativen Stromerzeugungsanlagen gewährt.

12. Rückstellungen

	31.12.2004	31.12.2003
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	362 609	306 825
Steuerrückstellungen	58 806	56 573
Sonstige Rückstellungen	153 179	156 589
	574 594	519 987

Der Ansatz der Pensionsrückstellungen entspricht den versicherungsmathematischen Berechnungen.

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr, für noch zu leistende Abschlusszahlungen und für die steuerlich noch nicht endgültig veranlagten Geschäftsjahre der verschmolzenen Gesellschaften.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Konzessionsabgaben, Entfernungsverpflichtungen, Abriss Steinkohle-Kraftwerk Frankfurt-Höchst, Umweltschutz, Verpflichtungen aus dem Stromgeschäft sowie aus Pachtverträgen, ausstehende Rechnungen und sonstige Personalaufwendungen erfasst.

13. Verbindlichkeiten

	31.12.2004	Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2003
Erhaltene Anzahlungen	7 780	7 780	6 487
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 051	6 051	6 201
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38 474 ¹	37 766	1 718
Sonstige Verbindlichkeiten	49 259 ²	18 301	69 349
davon aus Steuern	(8 502)		(25 892)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2 601)		(2 549)
	101 564		83 755

¹ Davon haben 240 Tsd. € eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

² Davon haben 30 896 Tsd. € eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Steuerverbindlichkeiten umfassen die noch abzuführenden Lohn- und Kirchensteuern, den Solidaritätszuschlag und die Stromsteuer.

Unter den Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind die noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen.

14. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten besteht fast ausschließlich aus den Baukostenzuschüssen, die die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2002 erhalten hat.

15. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bürgschaften bestehen gegenüber zwei Banken für Kredite (0,3 Mio. €), die diese Erdgaskunden der Süwag Energie AG für Umstellungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt haben.

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Materialien und Waren.

Das Bestellobligo sowie die Verpflichtungen aus Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2004 auf 19,5 Mio. €, davon entfallen 1,6 Mio. € auf verbundene Unternehmen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Zuordnung der Pensionsrückstellungen, die nach der Verschmelzung der Lahmeyer AG mittlerweile bei der RWE AG gebildet werden, ergibt sich eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 18,1 Mio. €.

16. Derivative Finanzinstrumente

Bei Süwag Energie AG werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken aus Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen eingesetzt.

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. 12. 2004 bestehenden derivativen Finanzinstrumente:

	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	
			Aktivseite	Passivseite
Aktien-/indexbezogene Derivate in Tsd. €	1 546	1 665	1 546	

Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Marktwert der derivativen Finanzinstrumente, soweit dieser verlässlich feststellbar ist.

17. Umsatzerlöse

Die ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielten Umsatzerlöse ohne Stromsteuer beliefen sich auf 936,9 Mio. €.

	2004	2003
Stromerlöse	732 690	664 651
Erdgaserlöse	107 301	106 397
Erlöse aus Wärmelieferung	7 029	5 654
Erlöse aus Netznutzung	40 311	22 592
Übrige Umsatzerlöse	49 609	46 718
	936 940	846 012

18. Andere aktivierte Eigenleistungen

Sie umfassen die im Anlagevermögen aktivierten Personalaufwendungen, Kleinmaterial und Gemeinkosten.

19. Sonstige betriebliche Erträge

	2004	2003
Erträge aus der Auflösung von		
Rückstellungen	17 954	12 382
Sonderposten mit Rücklageanteil	2 920	2 681
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	4 040	1 657
Erträge aus Anlageabgängen	836	1 995
Erträge aus Zuschreibungen	3 247	1 450
Übrige Erträge	15 836	9 905
	44 833	30 070

Die übrigen Erträge beruhen unter anderem auf Erlösen aus Nebengeschäften, direkt vereinnahmten Baukostenzuschüssen, Schadenersatzleistungen sowie auf Miet- und Pächterträgen. Aufgrund der Einstellungen und Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwands ergibt sich kein wesentlicher Einfluss auf das Jahresergebnis. Auch die zukünftigen Auswirkungen werden unerheblich sein.

20. Materialaufwand

	2004	2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	397 746	352 425
Aufwendungen für bezogene Leistungen	124 266	110 161
	522 012	462 586

Der Anteil des Materialaufwands an der Gesamtleistung betrug im Berichtsjahr rd. 56 %.

21. Personalaufwand

	2004	2003
Löhne und Gehälter	93 710	94 294
Soziale Abgaben	19 554	19 821
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	75 332	57 598
davon für Altersversorgung	(75 233)	(57 549)
	188 596	171 713

Die Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahrs 1.795. Hiervon sind 1.263 Angestellte und 437 gewerbliche Arbeitnehmer. Die Anzahl der Auszubildenden im Geschäftsjahr 2004 betrug 95.

22. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt.

23. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2004	2003
Verluste aus Abgängen im Anlagevermögen		823
Verluste aus Abgängen und Wertminderungen des Umlaufvermögens	7 230	5 569
Vertragliche Abgaben	53 655	51 200
Übrige Aufwendungen	71 754	64 125
	132 639	121 717

Die übrigen Aufwendungen betreffen die allgemeinen Kosten für die Verwaltung, Versicherungsbeiträge, Mieten, Pachten sowie Zuführungsbeträge für verschiedene Rückstellungen.

24. Ergebnis aus Finanzanlagen

	2004	2003
Erträge aus Beteiligungen	3 837	1 980
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18 003	15 781
	21 840	17 761

25. Zinsergebnis

	2004	2003
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7 281	8 584
davon aus verbundenen Unternehmen	(2 788)	(3 467)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	221	110
davon an verbundene Unternehmen	(17)	(23)
	7 060	8 474

26. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden insgesamt 79 Tsd. € abgeschrieben.

Aktivitäten-Bilanz
zum 31. Dezember 2004

AKTIVA

	Strom- verteilung Tsd. €	Sonstige Aktivitäten Tsd. €	Interne Aufrechnung Tsd. €	Summe Tsd. €
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	8 025	798		8 823
Sachanlagen	238 172	75 356		313 528
Finanzanlagen		440 298		440 298
Umlaufvermögen				
Vorräte	3 382	760		4 142
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	155 146	141 435		296 581
Wertpapiere		124 920		124 920
Flüssige Mittel		4 072		4 072
Forderungen an andere Unternehmensbereiche	415 967		-415 967	
	820 692	787 639	-415 967	1 192 364

PASSIVA

	Strom- verteilung Tsd. €	Sonstige Aktivitäten Tsd. €	Interne Aufrechnung Tsd. €	Summe Tsd. €
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		184 320		184 320
Kapitalrücklage		30 989		30 989
Bilanzgewinn	42 069	5 931		48 000
Sonderposten	38 937	3 037		41 974
Rückstellungen	464 398	110 196		574 594
Verbindlichkeiten	95 453	6 111		101 564
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen		415 967	-415 967	
Rechnungsabgrenzungsposten	179 835	31 088		210 923
	820 692	787 639	-415 967	1 192 364

	Strom- verteilung Tsd. €	Sonstige Aktivitäten Tsd. €	Interne Aufrechnung Tsd. €	Summe Tsd. €
Umsatzerlöse	929 393	118 110		1 047 503
Stromsteuer	-110 563			-110 563
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	818 830	118 110		936 940
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1 436			-1 436
Andere aktivierte Eigenleistungen	1 749	136		1 885
Sonstige betriebliche Erträge	29 823	15 010		44 833
Materialaufwand	-445 867	-76 145		-522 012
Personalaufwand	-171 538	-17 058		-188 596
Abschreibungen	-43 343	-12 251		-55 594
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-125 699	-6 940		-132 639
Ergebnis aus Finanzanlagen		21 840		21 840
Zinsergebnis extern		7 060		7 060
Zinsen aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen	15 652	-15 652		0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-79		-79
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	78 171	34 031		112 202
Steuern	-36 102	-28 100		-64 202
Jahresüberschuss	42 069	5 931		48 000
Bilanzgewinn	42 069	5 931		48 000

Aktivitätenabschlüsse

Nach dem am 29. April 1998 in Kraft getretenen Energiewirtschaftsgesetz haben Elektrizitätsversorgungsunternehmen der allgemeinen Versorgung getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten Stromerzeugung, Stromübertragung, Stromverteilung sowie für Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs in den Anhang ihres Jahresabschlusses aufzunehmen (rechnungsmäßige Entflechtung oder Unbundling).

Da die Süwag Energie AG als Stromverteilungsunternehmen über kein Stromübertragungsnetz verfügt und auch die Stromerzeugung nur von untergeordneter Bedeutung ist, veröffentlichen wir getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Bereiche Stromverteilung und Sonstige Aktivitäten.

Die Sonstigen Aktivitäten umfassen die Geschäftsfelder Erdgas und Wärme sowie Dienstleistungen, die nicht das Stromgeschäft betreffen. Auch der Beteiligungs- und Finanzbereich wird den sonstigen Aktivitäten zugeordnet.

Die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge werden im Wesentlichen auf der Basis von Einzelkonten den Unternehmensaktivitäten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch geeignete Umlageschlüssel, im Wesentlichen über Aufwands-, Leistungs- und Personalschlüssel.

Abweichende Regelungen hierzu werden lediglich beim Eigenkapital und bei der Berechnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vorgenommen. Das gesamte Eigenkapital – mit Ausnahme des direkt zugeordneten Bilanzgewinns – wird den sonstigen Aktivitäten zugeordnet, da eine sachgerechte Aufteilung auf die einzelnen Unternehmensaktivitäten nicht möglich ist. Die Berechnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt weitgehend durch direkte Zuordnung der steuerrechtlichen Modifikationen und unter der Fiktion, dass die einzelnen Unternehmensaktivitäten selbst Steuerschuldner sind.

Die im Wege der direkten und indirekten Zuordnung entstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen werden als solche in der Aktivitäten-Bilanz ausgewiesen und über die „Interne Aufrechnung“ konsolidiert. Die hieraus resultierenden Zinsaufwendungen und -erträge werden in der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen“ gezeigt.

Mit der RWE Energy AG, einem verbundenen Unternehmen, besteht ein Strom- und Erdgasbezugsvertrag. Im Berichtsjahr bezogen wir 84,1 % unseres Strom- und 15,9 % unseres Erdgasaufkommens von der RWE Energy AG, Dortmund.

Weitere Lieferungen und Leistungen wurden u. a. von der SAG Netz- und Energietechnik, Langen, der SAG Energieversorgungslösungen, Frankfurt am Main, der RWE Transportnetz Strom GmbH, Dortmund, der RWE Systems AG, Dortmund und der RWE Rhein-Ruhr AG, Essen, bezogen.

Aufsichtsrat

Dipl.-Ök. Heinz-Werner Ufer,
Dortmund
stellv. Vorsitzender des
Vorstands der RWE Energy AG
Vorsitzender
(ab 9. September 2004)

Dr. jur. Wolfgang Kässer, Pullach
ehem. Vorsitzender des Vorstands
der RWE Westfalen-Weser-Ems AG
(ab 19. Januar 2004)
Vorsitzender
(vom 9. Februar 2004 bis
9. September 2004)

Monika Rauch, Hochheim*
Kaufmännische Angestellte
1. stellvertretende Vorsitzende

Dr. jur. Manfred Fluck,
Limburg an der Lahn
Landrat des Kreises
Limburg-Weilburg
2. stellvertretender Vorsitzender

Simone Albrecht,
Frankfurt am Main
Kaufmännische Angestellte

Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Heinz-Werner Binzel, Dortmund
Mitglied des Vorstands der
RWE Energy AG
(ab 20. April 2004)

Bernd Böddeling, Dortmund
Leiter Controlling der
RWE Energy AG
(ab 20. April 2004)

Heinz Fennekold, Dortmund
Mitglied des Vorstands der
RWE Energy AG

Dr. jur. Peter Gentges, Dortmund
Leiter Strategisches Personal-
management/Arbeitsrecht der
RWE Energy AG
(ab 20. April 2004)

Michael Grimm, Königstein*
Technischer Angestellter

Dr. jur. Rainer Haas, Ludwigsburg
Landrat des Kreises Ludwigsburg

Rudolf Hauptfleisch, Freudental*
Sachbearbeiter Gebäudeservice

Rainer Kaul, Neuwied
Landrat des Kreises Neuwied

Dr. jur. Jürgen Kroneberg,
Dortmund
Mitglied des Vorstands der
RWE Energy AG
(bis 20. April 2004)

Roland Kupke, Steinheim*
Technischer Angestellter

Wolfgang Lott, Kappelrodeck
Technischer Angestellter

Horst Mahr, Oberursel*
Sachbearbeiter
Telekommunikationssysteme

Harald Nolte, Dortmund
Leiter Kundenservice, IT &
Organisation der RWE Energy AG
(bis 20. April 2004)

Hans-Walter Sauer, Aspach*
Technischer Angestellter

Werner Schmalfuß,
Hünfelden-Dauborn*
Kaufmännischer Angestellter

Dipl.-Volksw.
Gottfried Spelsberg-Korspeter,
Ludwigsburg
ehem. Mitglied des Vorstands
der RWE Gas AG

Dr. jur. Marie-Theres Thiel,
Dortmund
Leiterin Beteiligungsprojekte/M&A
der RWE Energy AG
(bis 20. April 2004)

Jürgen Wann, Frankfurt am Main
Geschäftsführer der Stadtwerke
Frankfurt am Main Holding GmbH

Willy Weller, Beilstein
Kaufmännischer Angestellter

* Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer

Vorstand

Dr. jur. Klaus-Peter Balthasar,
Bad Soden
Vorsitzender

Dr. rer. oec. Klaus Kaiser,
Hofheim

Dr.-Ing. Heinz Bernd Wibbe,
Bad Soden

Zentraler Beirat

Jürgen Banzer, Oberursel
Landrat des Hochtaunuskreises

Berthold Gall, Flörsheim am Main
Landrat des Main-Taunus-Kreises

Rainer Gerhäuser, Großbottwar
Bürgermeister der Stadt
Großbottwar

Bernd Großer, Koblenz
Mitglied des Vorstands der
Koblenzer Elektrizitätswerk und
Verkehrs-AG

Dieter Hoffmann, Steimel-Werth
Mitglied des Kreistags Neuwied

Günter Kern, Weisel
Landrat des Rhein-Lahn-Kreises

Klaus Kopp, Ostfildern
Geschäftsführer
des Neckar-Elektrizitätsverbands

Werner Lutz, Frankfurt am Main
Geschäftsführer der Stadtwerke
Frankfurt am Main Holding GmbH

Bernd Röttger, Bad Schwalbach
Landrat
des Rheingau-Taunus-Kreises

Brigitte Ursula Scherrer, Neuwied
Mitglied des Kreistags Neuwied

Die Bezüge des Vorstands betragen 1 234 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2004, die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen 1 148 Tsd. €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen (der verschmolzenen Gesellschaften) sind Rückstellungen in Höhe von 14 990 Tsd. € gebildet.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtszeitraum 321 Tsd. €, die des Zentralen Beirats 138 Tsd. €.

Vergütungen des Vorstands 2004	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Jahresbezüge	AOP-F Tranche 2001	Innerer Wert	LTIP Tranche 2002-2004	Innerer Wert
	Jahr Tsd. €	Jahr Tsd. €	Jahr Tsd. €	Stück	31. 12. 2004 Tsd. €	Stück	31. 12. 2004 Tsd. €
Dr. Balthasar	213	203	416	7 500	0	33 000	138
Dr. Wibbe	197	171	368	0	0	37 500	180
Dr. Kaiser	209	241	450	15 000	0	33 000	138
Gesamt	619	615	1 234	22 500	0	103 500	456

Frankfurt am Main, den 7. Januar 2005

Süwag Energie AG
Der Vorstand



Dr. jur. Balthasar



Dr.-Ing. Wibbe



Dr. rer. oec. Kaiser

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 11. Januar 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Süwag Energie AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, den 11. Januar 2005

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R.-P. Ebbing
Wirtschaftsprüfer

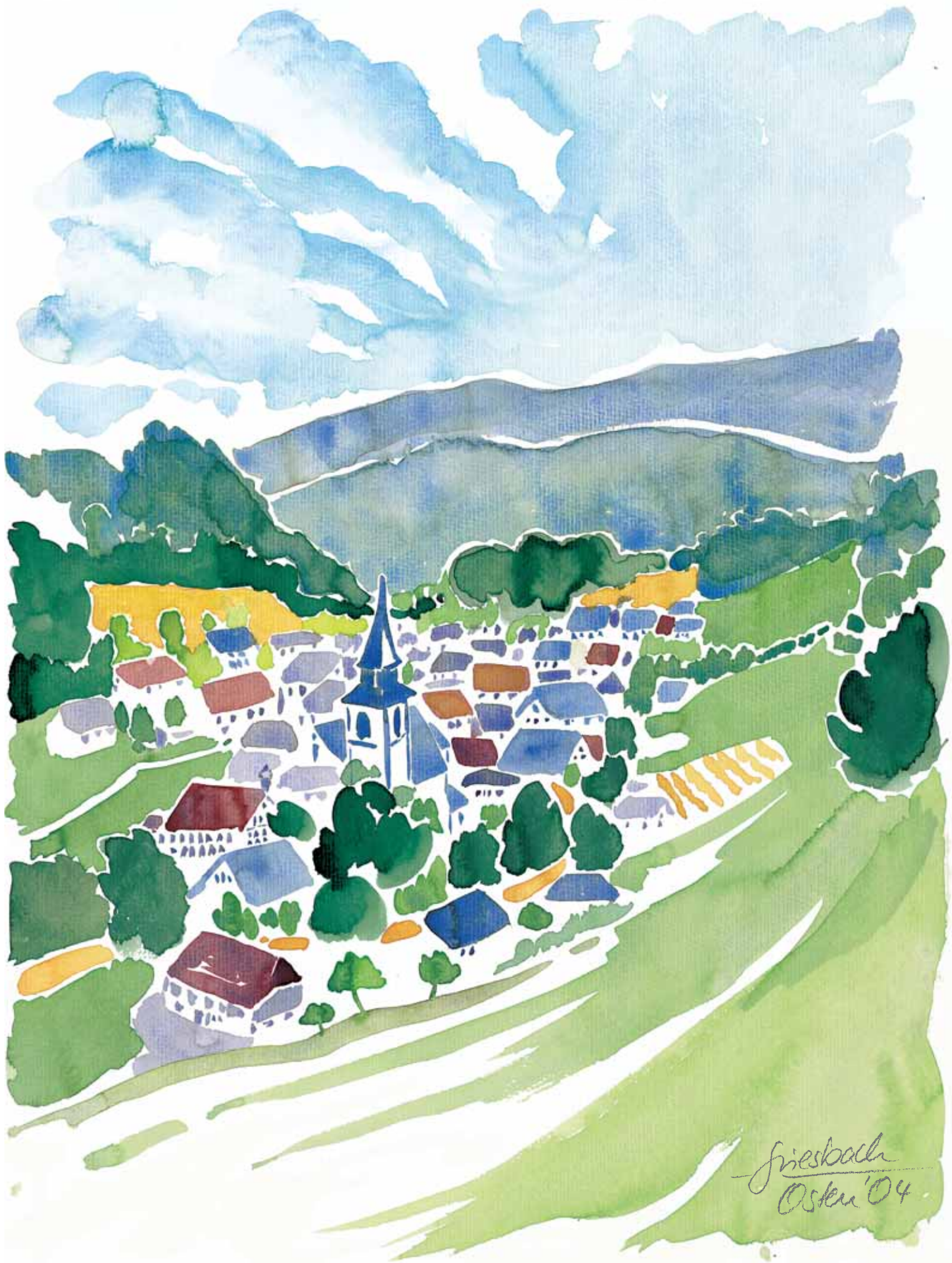
F. Hüser
Wirtschaftsprüfer

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von
48 000 000,00 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 € je Stückaktie	48 000 000,00 €
<hr/>	
Bilanzgewinn	48 000 000,00 €

Frankfurt am Main, den 7. Januar 2005

Süwag Energie AG
Der Vorstand



*Friesbach
Oster '04*

Impressum

Text und Inhalt:

Süwag Energie AG

Brüningstraße 1

65929 Frankfurt am Main

Telefon: (0 69) 31 07-0

Fax: (0 69) 31 07-26 86

Internet: www.suewag.de

Gestaltung:

Computer Creativ, Nürnberg

Süwag Energie AG, Frankfurt am Main

Druck:

Druckerei Hachenburg GmbH

Saynstraße 18

57627 Hachenburg



Süwag Energie AG
Brüningstraße 1
65929 Frankfurt am Main